

### Wer nur den Lieben Gott lässt walten

Text/ Melodie: Georg Neumark 1657

1. Wer nur den lie-ben Gott lässt wal-ten  
den wird er wun-der - bar er - hal-ten  
und hof - fet auf ihn al - le - zeit,  
in al - ler Not und Trau-rig - keit.  
Wer Gott dem Al - ler - höchs-ten traut, der  
hat auf kei - nen Sand ge - baut.

Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?  
Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach?  
Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu  
und trau des Himmels reichem Segen, So wird er bei dir werden neu.  
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

### Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Kanon)

Text: Psalm 121/ Melodie: Jürgen Pfießer

1. Du stellst mei - ne Fü - Be auf wei - ten  
Raum, du stellst mei - ne Fü - Be auf wei - ten Raum.

### Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen

Text: Irischer Reisesegen/ Melodie: Günther Schwarze

1. Mö - gen sich die We - ge vor dei - nen Fü - Ben  
2. Mö - ge warm die Son - ne auch dein Ge - sicht be -  
eb - nen, mö - gest du den Wind im Rü - cken  
schei - nen, Re - gen sanft auf dei - ne Fel - der  
ha - ben, und bis wir uns wie - der - sehn, und bis  
fal - len, und bis wir uns wie - der - sehn, und bis  
wir uns wie - der - sehn, mö - ge Gott sei - ne schüt - zen - de Hand  
Gott sei - ne  
ü - ber dir hal - ten, und bis hal - ten.

### Ich heb meine Augen sehnlich auf

Text: Cornelius Becker 1602  
Mel: Johann Baptista Seranus 1567



Ich heb mein Au- gen sehn- lich auf



und seh die Ber- ge hoch hin- auf,



wann mir mein Gott vom Him- mels- thron



mit sei - ner Hilf zu- stat- ten kommt.

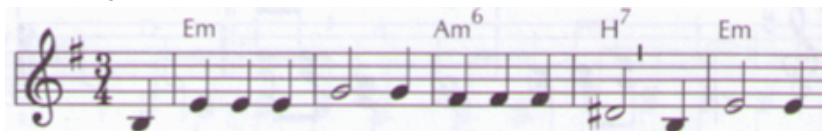
Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn,  
er hilft uns ja von Herzen gern;  
Himmel und Erd hat er gemacht,  
hält über uns die Hut und Wacht.

Er führet dich auf rechter Bahn,  
wird deinen Fuß nicht gleiten lan;  
setz nur auf Gott dein Zuversicht;  
der dich behütet, schlafet nicht.

Vor allem Unfall gnädiglich  
der fromme Gott behütet dich;  
unter dem Schatten seiner Gnad  
bist du gesichert früh und spat.

### Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Text: Eugen Eckert 1987/ Melodie: Anders Ruuth 1984



1. Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns



auf un- sern We- gen. — Sei Quel- le und Brot in



Wüs- ten - not, sei um uns mit dei- nem Se - gen. gen.

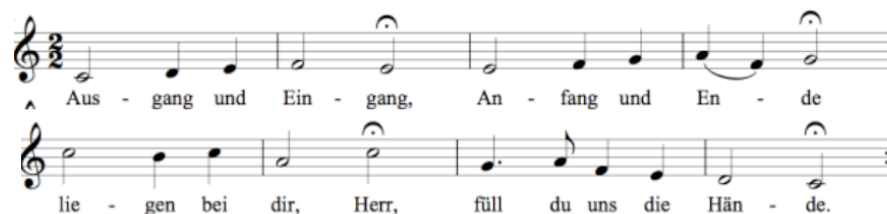
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. /  
Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, /  
voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen.  
/ Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, /  
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Se-  
gen. / Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern  
Wegen, / dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf un-  
sern Wegen.

### Ausgang und Eingang (Kanon)

Text und Melodie: Jochen Schwarz 1962



## Kleine Liedersammlung

### Befiehl du deine Wege

T: Paul Gerhardt, 1653

M: Bartholomäus Gesius 1603



Be- fiehl du dei- ne We- ge  
der al- ler- true- esten Pfl- e- ge



und was dein Her- ze kränkt.  
des, der den Him- mel lenkt.



Der Wol- ken, Luft und Win- den



gibt We- ge, Lauf und Bahn,



der wird auch We- ge fin- den



da dein Fuß ge- hen kann.

Dem Herren musst du trauen, wenn dirs soll wohlergehn;  
auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehen.  
Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein  
lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.

Dein ewge Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht,  
was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt;  
und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held,  
und bringst zu Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.

Weg hast du allerwegen, an Mitteln fehlt dirs nicht;  
dein Tun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht;  
dein Werk kann niemand hindern, dein Arbeit darf nicht ruhn,  
wenn du, was deinen Kindern ersprießlich ist, willst tun.

### Wem Gott will rechte Gunst erweisen

Text: Joseph v. Eichendorff 1810 / Melodie: Friedrich Th. Fröhlich 1830



1. Wem Gott will rech - te Gunst er - wei - sen, den  
schickt er in die wei - te Welt, dem will er sei - ne Wunder  
wei - sen in Berg und Tal und Strom und Feld.

2. Die Trägen, die zu Hause liegen, erquicket nicht das Morgenrot: sie wissen nur von Kinderwiegen, von Sorgen, Last und Not ums Brot.

3. Die Bächlein von den Bergen springen, die Lerchen schwirren hoch vor Lust. Was sollt ich nicht mit ihnen singen aus voller Kehle und frischer Brust?

4. Den lieben Gott laß ich nur walten; der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld und Erd und Himmel will erhalten, hat auch mein Sach aufs best bestellt!

## Vertraut den neuen Wegen

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989, Melodie: geistlich Nürnberg 1535

Ver - traut den neu - en We - gen,  
weil Le - ben heißt: sich re - gen,  
auf die der Herr uns weist,  
weil Le - ben wan - dern heißt.  
Seit leuch-tend Got - tes Bo - gen am ho - hen  
Him - mel stand, sind Men - schen aus - ge -  
zo - gen in das ge - lob - te Land.

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten, das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt,  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

## Ich sing dir mein Lied

Text: Fritz Baltrzewitz/ Melodie: aus Brasilien

1. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein  
Le - ben. Die Tö - ne, den Klang hast du mir ge -  
ge - ben von Wach-sen und Wer-den, von Him-mel und  
Er - de, du Quel-le des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Den Rhythmus,  
den Schwung hast du mir gegeben / von deiner Geschichte, in die du  
uns mitnimmst, / du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die Tonart, den  
Takt hast du mir gegeben / von Nähe, die heil macht, wir können dich  
finden, / du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die Höhen und  
Tiefen hast du mir gegeben. / Du hältst uns zusammen trotz Streit und  
Verletzung, / du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die Töne, den  
Klang hast du mir gegeben / von Zeichen der Hoffnung auf steinigen  
Wegen, / du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.